

Jun 2026 Bericht aus Griechenland

von der Arbeit von networkANTHROPIA

Ich komme gerade aus Griechenland zurück und möchte Euch gerne erzählen, wo unsere kleine Organisation dort im Moment steht, was wir für Aktivitäten und Projekte verfolgen und was wir für Visionen haben.

Mit großer Freude haben wir vor einigen Wochen unser neues Center in der Nähe von Lavrio eröffnet. Wir haben die Gelegenheit erhalten, ein altes, freistehendes Gebäude mit großem Umschwung sehr günstig zu mieten, mit der Auflage es zu renovieren, zu pflegen und für gemeinnützige Zwecke zu nutzen. Dies ist uns in sehr kurzer Zeit gelungen. Mit unserem sehr effizienten und fähigen Team. Pavlos, unser griechischer Koordinator, der seit 3 Jahren mit uns unterwegs ist, hat ein Team mit fähigen Handwerkern aufgebaut. Alle jungen Männer haben einen Fluchthintergrund. Einige haben Familien, einige sind allein unterwegs. Dieses Team (von uns erhielten diese Handwerker einen kleinen Lohn) hat er während der Aufräumarbeiten nach der Brandkatastrophe im letzten September gebildet. Aufgebaut, stabilisiert und weiterentwickelt. Wir hatten damals spontan der lokalen Bevölkerung geholfen und in verschiedensten Bereichen unter die Arme gegriffen. Schutt wegräumen, aufräumen, Mauern wiederaufbauen, Umgebung mit Präventionsarbeiten vor weiteren Bränden schützen, Versorgung der Betroffenen und ganz allgemein mit Unterstützung der Gemeindepräsidentin. Mit Katerina sind wir seitdem eng verbunden. Die lokale Bevölkerung war sehr angetan von unserer Unterstützung und hat durch dieses Team Berührungängste mit „Fremden“ weitgehend verloren. Ja, diese fähigen Handwerker sind nun in der Umgebung etabliert und auch sehr gefragt. Die Hilfe zur Selbsthilfe ist uns hier gut gelungen. Das großartige Team hat in der Freizeit für unser Center maximales geleistet und wir konnten das dieses mit großem Erfolg und viel positivem Zuspruch eröffnen. Wir bieten Sprachkurse für Frauen an (Griechisch), Aufgaben und Sprachhilfe für die Kinder, Alphabetisierungsklassen für Frauen ohne Schulbildungshintergrund (Geflüchtete und Griechinnen), Aktivitäten im kreativen Bereich, Sommer Camps für Kinder, die sich keine kostspieligen Angebote leisten können und zum Beispiel trotz Meeresnähe niemals einen Besuch am Strand erleben könnten. Wir organisieren Kulinarische Erlebnistage, wo Frauen verschiedenster Kulturen gemeinsam für sich und Gäste aus der Umgebung kochen. Wir haben zwei Pädagoginnen, die für die Kinder in unserem Team mitarbeiten, eine freiwillige Lehrerin, die für die Griechisch Klassen der Frauen zuständig ist und einige freiwillige MitarbeiterInnen, die diese Angebote ermöglichen. Durch das erweiterte griechische Team und Mitarbeiter mit Fluchthintergrund, konnten wir uns in den letzten Jahren noch weiter vernetzen und im Ort einen festen Platz finden. Gerade habe ich LehrerInnen und SchulleiterInnen der lokalen Schule zum Schulabschluss besucht und festgestellt, dass

unsere Kinder einfach großes Glück haben in Lavrio zur Schule gehen zu können. Der Austausch mit den Lehrkräften ist sehr persönlich und äußerst konstruktiv. Für das nächste Schuljahr dürfen wir sogar wieder eine Sonderschullehrperson begrüßen, die sich besonders um die Kinder mit Fluchthintergrund oder schulischen Einschränkungen kümmert und sie zusätzlich stärkt und begleitet. Dank der wunderbaren Schulleiterin Chrissulla ist dies möglich geworden.

Fast alle unsere Familien, die wir zum Teil seit Jahren persönlich begleiten leben in der Umgebung in einem eigenen Zuhause. Zwei Familien sind noch im Camp der Kurden außerhalb von Lavrio untergebracht. Wir sind auf bestem Weg auch für sie eine geeignete Unterkunft zu finden. Durch geregelte Verhältnisse, gute Betreuung der Kinder und Begleitung der Frauen, ist es auch möglich für die Eltern Arbeit zu finden (die meisten arbeiten zumindest in Teilzeit) und sie können so für den großen Teil ihres Lebensunterhaltes selbst aufkommen. Auch hier hat die Hilfe zur Selbsthilfe Früchte getragen. Abeba, unsere Mitarbeiterin aus Äthiopien hat gerade die Fahrprüfung geschafft und kann uns jetzt beim Transportdienst unterstützen.

Die Sommerferien haben bereits angefangen und damit auch unsere Angebote für die Kinder. Illiana organisiert 3x pro Woche in verschiedenen Gruppen wunderbare Projekte für die Kinder von 3-14 Jahren. Zudem ermöglichen wir den Kindern die Angebote der Gemeinde in der Sporthalle und im örtlichen Museum zu besuchen. Wir möchten auch die Gemeinde unterstützen und schicken in diesem Jahr 22 Kinder (auch Kinder aus griechischen Familien ohne finanzielle Möglichkeiten) zu diesen verschiedenen Angeboten.

Auch der Der Free-Shop, für Kleider und Haushalt, den wir in unserem Center aufgebaut haben, läuft prima. Unsere Frauen betreuen die Spenden, die immer öfters auch aus der Umgebung gebracht werden.

Das Projekt Center Antropia steht seit vielen Jahren bei uns im Mittelpunkt der Arbeit für Entwicklungszusammenarbeit vor Ort. In den 7 Jahren ist nach vielen Veränderungen (Personal, Beneficiaries und Mietobjekt) das entstanden, wovon wir alle geträumt hatten und nun gemeinsam entstehen durfte – und natürlich nun weiterentwickelt und vertieft werden soll.

Neben unserem Center, wo wir im Moment im Gästezimmer auch noch Menschen unterbringen die vorübergehend keine Unterkunft haben (minderjährige aus der Schweiz abgeschoben wurden und am Flughafen Athen ohne Begleitung saßen) sind wir natürlich auch nach wie vor in der humanitären Rettungshilfe aktiv:

Wir unterstützen seit Jahren die Community Kitchen in Ioannina, ein Projekt im Community Center einer befreundeten Organisation.

Wir unterstützen das Flüchtlingslager in Mirsini mit Lebensmittel und Hygiene Produkte für Familien, die aus den Booten zu ihnen stoßen. Dies immer nach Absprache mit der Campleitung, die wir seit Jahren gut kennen.

Wir versorgen viele bedürftige Familien im Camp Malakassa mit Foodbags und dem nötigsten für die Kinder. Wir stehen in Kontakt mit den einzelnen Familien und treffen uns regelmäßig an einen vereinbarten Ort außerhalb des Camps.

Wir versorgen Familien auf der Straße, die sich bei uns melden, mit Foodbags und dem nötigsten zum Überleben. Einige Familien kennen wir seit vielen Jahren. Wir sind gut vernetzt und kennen immer jemanden, der jemand kennt...

Wave Thessaloniki, eine Organisation, mit der wir seit fast 10 Jahren verbunden sind, unterstützen wir immer wieder bei der Versorgung von Obdachlosen.

Wir versorgen nach Absprache neu eingetroffene Geflüchtete aus den Booten. Gerade kümmern wir uns sehr intensiv um Geflüchtete aus dem Sudan. Sie erhalten in Griechenland keinen umfassenden Schutz und wenig Rechte.

Immer wieder werden wir von Menschen kontaktiert, die unsere Soforthilfe benötigen, auf der Straße, aus Camps, bei Spontanbegegnungen...wir versuchen immer eine Lösung zu finden. Wir unterstützen auch eine Großfamilie, die im Relocation-Programm in Frankreich gelandet ist und dort vergessen wurde. Wir haben sie schon in Griechenland unterstützt. Immer öfter werden Menschen aus anderen EU-Ländern und aus der Schweiz nach Griechenland zurückgeschafft. Meistens werden sie am Flughafen abgesetzt, die Ausschaffung kam immer überraschend und ohne Möglichkeiten noch einen Rucksack zu packen. Durch die Verbindung mit einer Schweizer Organisation aus Basel, wurden wir in letzter Zeit öfters auf solche Fälle hingewiesen und konnten wenigstens verhindern, dass diese Menschen (auch Minderjährige) am Flughafen schutzlos und ohne Perspektive vergessen werden. Wir müssen uns neu orientieren in dieser aktuellen Situation und bereits in der Schweiz (da ist es durch die Verbindung wenigstens möglich) um die Kontakte mit Menschen, die von Abschiebung bedroht sind zu pflegen und Maßnahmen zu ergreifen. Wir versuchen ihnen aufzuzeichnen, dass mit Anfangshilfe ein Leben in Griechenland möglich ist. Zumindest im Raum Lavrio, wo entsprechende Infrastrukturen, Sicherheit und Jobmöglichkeiten da sind. Die neuen Gesetzte in Europa zwingen uns dazu uns immer wieder anzupassen um Hilfe dort zu leisten, wo sie am meisten gebraucht wird.

Ein Projekt liegt mir persönlich sehr am Herzen. Wir alle wissen, dass die Notlage im Sudan unbeschreiblich schlimm ist. Der furchtbare Krieg, die Massaker, die Hungersnot, hunderttausende auf der Flucht...Nun sind in Griechenland die ersten Geflüchteten aus dem Sudan eingetroffen. Wir haben im Rahmen einer Verteilung eine Gruppe im Camp Malakassa getroffen. Frauen und Männer. Viele Frauen mit einem kleinen Kind. Auf der Flucht durch Gewalt entstanden. Viele dieser Geflüchteten haben Angehörige unterwegs sterben sehen. Zwei junge Männer haben zuschauen müssen, wie ihre Brüder im Meer verschwunden sind...dies sind nur einige wenige Geschichten. Unser Team bestehend aus unserem Koordinator, Pavlos Drivas, einem jungen Pakistani, einem Syrisch-Kurdischen Familienvater und ich, haben unglaublich bewegende Momente erlebt im Rahmen dieser Begegnungen mit den Geflüchteten aus dem Sudan. Alle sprachen sehr gut englisch und haben trotz dem erlebten, ein Lächeln auf dem Gesicht getragen und uns ihre Geschichten anvertraut. Alle haben uns die Hand gegeben, die Frauen haben mich umarmt. Auf dem Nachhauseweg nach der Verteilung vor dem Camp, war es in unserem Bus einfach still. Wir waren alle sehr ergriffen, sehr nachdenklich. Aber, wir fühlten uns reich beschenkt! Wir haben Lebensmittelsäcke verteilt, gute Momente geschaffen, Überraschung geweckt und so viel zurückbekommen. Mehr als nur gute Momente!

Ich möchte gerne jede Woche mit unserm Bus eine kleine Gruppe von Sudanesischen (mit und ohne Kind) abholen und mit ihnen etwas Besonderes unternehmen. Entweder einfach ein Eis essen gehen in einem normalen Café (wann haben sie das, wenn überhaupt jemals, zuletzt gemacht?) sie zu uns ins Center bringen, mit ihnen kochen, schwatzen oder etwas Kreatives anbieten. Ich stehe mit der Campleitung in Kontakt und grundsätzlich spricht nichts dagegen...einfach unbeschwerte, gute Momente schaffen. In einer unbeschreiblich schwierigen Situation. Momente, an die sie sich vielleicht später erinnern können, die sie mitnehmen können. Sie werden als Menschen persönlich wahrgenommen und ihre Würde erhält einen Platz. Bei uns.

Wie oft, wenn ich mit Geflüchteten, die längst irgendwo angekommen sind, die bei uns im Center in Lavrio vorübergehend Schutz, Bildung und Gemeinschaft erlebt hatten, spreche, höre ich immer wieder, wie wichtig eben diese Momente waren!

Nun komme ich zum Schluss meines langen Berichtes. Griechenland geht immer mehr vergessen. Viele Menschen wissen gar nicht, wie die Lage dort gerade ist und wieviel Menschen immer noch ankommen. Gerade letzte Woche war ich Zeugin eines Bootes, gefüllt mit Geflüchteten, welches in Kos eingetroffen ist. Und viele andere Boote treffen auf verschiedenen Inseln ein. Man spricht nicht mehr darüber, man lässt sie verschwinden, sie haben keine Stimme mehr. Wir sind seit über 10 Jahren vor Ort, wir möchten da auch weiter bleiben und uns einsetzen können und ihre Stimme bleiben. Dies wird immer schwieriger. Spenden für unsere Projekte zu erhalten ist nicht einfach. Verständlich in Anbetracht der Weltlage. Und trotzdem hoffen wir, gehört und gesehen

zu werden, auch wenn wir klein sind. Wir kümmern uns um viele Menschen. Wir nehmen uns der Schwächsten an, wir leisten Integrationsarbeit und Soforthilfe. So viele mehr, würden Hilfe benötigen, wir wissen das. Wir können nur einigen helfen, aber für diese machen wir einen großen Unterschied und wir sind gut und klar aufgestellt. Unser Center wird gesehen und respektiert, wir sind gut vernetzt. Doch das alles kostet Geld, unser Bus, den wir so sehr brauchen, benötigt neue Reifen, Service...und alles wird immer teurer, auch in Griechenland.

Wir hoffen sehr auf Eure Unterstützung, damit wir noch lange dort helfen können, wo die Hilfe am meisten gebraucht wird. Sofort und unbürokratisch. Bei uns kommt jeder Franken an und wir danken von Herzen für das Interesse und, dass Ihr mit uns darüber sprecht. Über die Not im Ferienland Griechenland, die Not der Geflüchteten und vielen Einheimischen, die wir nicht vergessen!

Renata Herger

Präsidentin NetworkANTHROPIA

Spenden:

NetworkANTHROPIA,
8708 Männedorf , Schweiz

SFR, POSTFINANCE Konto 61-974295-5

IBAN: CH64 0900 0000 6197 4295 5

EURO, POSTFINANCE Konto 91-414252-2

IBAN: CH42 0900 0000 9141 4252 2